

PEERS IN DIE PRAXIS!

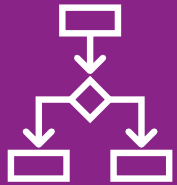
EHEMALIGE NUTZER_INNEN WERDEN MITARBEITER_INNEN



ERKENNTNISINTERESSE

Welche Erfahrungen haben Peers der Wiener Wohnungslosenhilfe im Implementierungsprozess gemacht und was haben sie als unterstützend erlebt?

Peer-Arbeit bedeutet Hilfe von Gleichen zu Gleichen. Ehemalige Wohnungslose nahmen 2018 beim ersten Zertifikats-Kurs „Peers der Wohnungslosenhilfe“ teil und arbeiten seit 2019 in verschiedenen Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH). Peer-Arbeit nimmt international und national eine zunehmend wichtige Rolle in der Sozialen Arbeit ein. In der WWH befindet sich die Peer-Arbeit erst am Anfang.



FORSCHUNGSDESIGN

- ✓ 3 Verschiedene Einrichtungen, 3 verschiedene Träger
- ✓ Qualitative Sozialforschung
- ✓ Artefaktanalyse
(Kurs-Lehrplan, Stellenbeschreibungen/-ausschreibung, Konzepte)
- ✓ 7 Leitfadengestützte Interviews (Peers und deren Ansprechpersonen) orientiert am biografischen Interview und Expert_inneninterview
- ✓ Auswertung nach Grounded Theory

ZENTRALE ERKENNTNISSE

- ✓ Pionier_innen-Arbeit
- ✓ Primäres und sekundäres Erfahrungswissen
- ✓ Sonderstellung: Peers als Bindeglied (Mitarb._innen/ Nutzer_innen)
- ✓ Skepsis in den Teams – Vorbereitungen, transparenter Austausch
- ✓ Akzeptanz durch emotionale Unterstützung durch Vorgesetzte und Kolleg_innen
- ✓ “Mädchen für alles” und “Springer in der Not”
- ✓ Erweiterung der interdisziplinären Teamstrukturen in den Einrichtungen



 **FORSCHUNGSGRUPPE:** Daniel Penninger, Elisabeth Winterauer, Martin Zeilbauer

 **PROJEKTLEITUNG:** DSAⁱⁿ Mag.^a (FH) Andrea Pilgerstorfer, Mag.^a Elke Dergovics